langen 2 weitere Kammern dazu gegeben werden.

Straub, Bäcker.

Göppingen.

Johannes Kielmann zeigt hiemit an, daß er jeden Donnerstag nach Schorndorf und wieder zurück nach Göppingen fährt, und von da seine Route nach Ulm fortsezt Er empfiehlt sich zu recht vielen Aufträgen, die er aufs beste und billigste besorgen wird. Sein Absteig Quartier in Schorndorf ist im Gasthof zur Krone.

Lorch,
Oberamts Welzheim.

Frucht-Verkauf.

Am Montag den 21 April d. J. Vormittags 10 Uhr werden im Gasthaus zum Hirsch dahier, die dort von dem Unterzeichneten aufbewahrten Früchten, nehmlich

ca. 63 Scheffel Dinkel,
63 — Haber,
2 — Roggen,
4½ — Gersten,
2 — Einkorn,
5 — Waizenmischling

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Die Liebhaber werden dazu eingeladen.

Den 7 April 1845.

Augustin Maiersperger.

Lauffen a. N.
bei Heilbronn.

Nachricht für Auswanderer nach Nordamerica.

Auf vielseitige Veranlassungen hat sich der Unterzeichnete entschlossen, mit Beförderung der Auswanderer sich wieder wie früher zu befassen, und wird, wenn sich die erforderliche Zahl bis dahin zusammen findet, Ende dieses Monats sie selbst bis an den Einschiffungsplatz begleiten, um sie vomöglichen Uebervortheilungen, denen sie unterwegs ausgesezt seyn können, sicher zu stellen.

Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen hierüber bei

Schiffer Gerlach in Lauffen
wie auch bei
Ferd. Koch jur. in Heilbronn.

Verzeichniß
der
Geborenen und Gestorbenen
im Monat März.

A. Geborene.

1. Marie Caroline, Tochter des Joh. Heinr. Luz, Weing., geb. den 14 März.
2. Marie Friederike, Tochter des Christian Jak. Breuninger, Rothgerber, den 19 März.
3. Johannes David, Sohn des Johannes Blind, Bauer, geb. den 24 März.
4. Caroline Luise, Tochter des Christoph Fried. Stößer, Kübler, geb. den 26 März.
5. Emilie Friederike, Tochter des Jak. Fried. Beil, Kaufmann, geb. den 29 März.
6. Gottlob Heinrich, Sohn des Gottfried Bregler, Bäcker, geb. den 31 März.

B. Gestorbene.

1.) Ernst Gottfried Haug, Sohn des Gottfried Haug, Kaminfeger, gest. den 9 März an Hirnentzündung, alt 1 Jahr 1 Monat 9 Tage.

2.) Christian Fried. Kurz, Weing., gest. den 9 März an Lungenschlag, alt 67 J. 6 M. 22 T.

3.) Maria Barbara Lais, Ehefr. des Daniel Lais, Weingärtner, gest. den 9 März an nervösem Fieber in Folge von Geisteskrankheit, alt 52 J. 5 M. 8 T.

4.) Matthäus Gottfried Euchner, Sailer, gest. den 12 März an Brustwassersucht, alt 53 J. 7 M. 9 T.

5.) Gustav Fr. Großmann, Sohn des Joh Fr. Großmann, Schwanenwirth, gest. den 13 März an einem Schlagflüßchen, alt 3 M. 16 T.

6.) Elisab Friederike Koch, Ehefr. des Gottlieb Fried. Koch, Schneider, gest. den 16 März an Rückenmarksleiden, alt 54 J 11 T.

7.) Christiane Kathar. Mammber, Tochter des Andreas Mammber, Nachtwächter, gest. den 17 März an Gichtern, alt 2 M.

8.) Marie Hedwig Dürr, Tochter des Dan. Heinr. Dürr, Sekler, gest. d. 18 März an Gichtern, alt 4 M. 24 T.

9.) Jokob Kumpf, Hochwächter, gest. den 18 März an Lungenschwindsucht, alt 50 J. 10 M. 19 T.

10) Christoph Friedr. Ricker, Weing., gest. den 23 März Selbstmord, alt 57 J. 6 M. 11 T.

11.) Justine Friedrike Luidhard, Wittwe des Joh. Georg Luidhard, Bäcker, gest. den 25 März an Brustentzündung, alt 72 J. 3 M.

12.) Wilh. Gottlieb Bregler, Sohn des Gottlieb Bregler, Bäcker, gest. den 27 März an Luftröhrentzündung, alt 3 J 6 M. 3 T.

13.) Johannes Bock, Sohn des Jak. Fr. Bock, Zeugmacher, gest. den 28 März an Gichtern, alt 8 M. 8 T.

Naturalien-Preise in Winnenden vom 10 April 1845.

Frucht-Gattungen.	Höchste		Mittlere		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen	11	44	11	28	—	—
„ Dinkel	5	36	5	28	5	12
„ Haber	5	—	4	45	4	15
„ Roggen	8	48	8	32	8	16
„ Gersten	9	4	8	48	8	32
1 Simri Waizen	1	36	1	34	1	32
„ Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	1	10	—	—	—	—
„ Erbsen	1	28	1	20	—	—
„ Linsen	1	28	1	24	—	—
„ Wicken	1	6	1	2	—	48
„ Welschkorn	1	12	1	8	1	8
„ Ackerbohnen	1	8	1	4	—	—

Gedruckt und verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 17. **Donnerstag den 24 April** **1845.**

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 kr., vierteljährlich 24 kr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1½ kr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Zu Anfang des nächsten Monats wird mit der Ergänzung der Flurkarten und Primärkataster im diesseitigen Bezirke begonnen, es werden deßhalb die Orts-Vorstände und Untergangs-Gerichte unter Verweisung auf die Vorschriften der §. §. 16, 17 und 19 der Ergänzungs-Instruktion v. 13 Januar 1841, angewiesen, alle etwaigen Mängel in der Vermarkung der veränderten Parzellen, ohne Verzug zu bereinigen, und überhaupt dem genannten Geschäfte möglichsten Vorschub zu leisten.

Den 23 April 1845.

Königl. Oberamt,
für den dienst. abwesend. Oberamtmann, der ges. Stellvertreter
Böltz, Act. V.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Beim Cameralamte wird Waizenmischling zu 1 fl. 10 kr., Einkorn zu 30 kr., Erbsen zu 1 fl. pr. Simri abgegeben.

Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen werden in den Staatswaldungen Saalen und Lochtobel

am 6., 7., 8., 9. und 10. Mai

im öffentlichen Aufstreich verkauft:
1 Stück eichen Nutzholz, 775 Stück tannen Bau- und Klotzholz, 35 Klafter eichene Scheiter, 17 Klafter eichene Prügel, 350 Stück eichene und 13 Stück Abfallwellen.

Der Verkauf dieses Holzes, welcher je Morgens 9 Uhr beginnt, findet in den betr. Waldungen selbst und nur bei ungünstiger Witterung zu Plüderhausen statt.

Den 22 April 1845.

Königl. Forstamt.

Forstamt Schorndorf.
Revier OberUrbach.

Holzverkauf.

Am Dienstag den 29 und Mittwoch den 30 d. Mts. werden im Staatswald Straß unter den bekannten Bedingungen nachstehende Holzsortimente im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar: 760 Stück Nadelholzstangen, 1050 Stück Bohnenstecken, 1 Klafter buchene Prügel, 69 Klafter Nadelholz-Scheiter, 46 Klafter Nadelholzprügel, 75 Stück buchene, 7100 Stück Nadelholzwellen und 3/8 Klafter Abfallholz.

Der Verkauf findet in dem Walde selbst je Morgens 9 Uhr und nur bei ungünstiger Witterung in Haubersbronn statt.

Die Orts-Vorsteher wollen dieses gehörig bekannt machen lassen.

Den 23 April 1845.

K. Forstamt.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Johann Jacob Eppinger, Bürgers und Schuhmachers dahier ist zur Liquidation der Schulden

Montag der 19 Mai 1845

bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefodert, an gedachtem Tage, Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Schorndorf entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Massetheile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn mit besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfoderen, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezesse darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit

der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse-Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Foderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird in der nächsten Gerichts-Sitzung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 14 April 1845.

K. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Miedelsbach,
Gemeinde-Bezirks Steinenberg.

Der ledige Michael Ehmann, von Miedelsbach hat heute auf eigene Vermögens-Verwaltung verzichtet, weßhalb ihm in der Person des Accisers Georg Föhl ein Curator bestellt worden, ohne dessen Einwilligung Ehmann keine Verbindlichkeit eingehen kann.

Den 18 April 1845.

Für den Gemeinderath,
Schultheiß Klemm.

Gmünd.

Fruchtverkauf.

Die unterzeichneten Beamtungen werden

Mittwoch den 30 April d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause folgende Frucht-Gattungen zum Verkaufe bringen und zwar:

a) die Hospitalpflege

Roggen	28	Schfl.
Dinkel	400	—
Haber	325	—
Einkorn	25	—

b) die Kirchen- und Schulpflege

Roggen	12	Schfl.
Haber	100	—
Stroh	12	Bund,

c) die Stadtpflege

Roggen	11	Schfl.
Gerste	7	— 4 Sri.]
Dinkel	120	—
Haber	180	—

wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden. Den 18 April 1845.

Hospitalpflege,
Stiftungsverwalter Andreä.
Kirchen- und Schulpflege,
Ruber
Stadtpflege,
Doll.

Kirchenkirnberg,
Oberamts Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Das in den öffentlichen Blättern schon früher mehrmals beschriebene Besizthum des Reinhold Bernhard Bischer resignirten Schultheißen dahier wird am

Dienstag den 13 Mai 1845
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathszimmer im lezten Ausstreich verkauft, wozu Käufer eingeladen werden unter dem Bemerken, daß auswärtige unbekannte mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen seyn müßen.

Den 15 April 1845.

Gemeinderath,
Rathsschreiber Trukenmüller.

Gschwend.

Nachmarkt.

Die hiesige Gemeinde hat die Erlaubniß erhalten, wegen des — am 13 d. M. durch strenge Winter-Witterung mißrathenen Vieh- und Krämermarktes einen Nachmarkt abhalten zu dürfen.

Hiezu hat man

Mittwoch den 21 Mai d. J.

bestimmt, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 29 März 1845.

Schultheiß Kopp.

Kirchheim u. T.

Verkauf der Marktstände.

Statt des bisher bezogenen Standgeldes wird die hiesige Stadt in Zukunft die zu den Marktständen für Auswärtige erforderlichen Plätze je auf mehrere Jahre verpachten, und die erste derartige Verpachtung findet am

Dienstag den 6 Mai d. J.

als am Tage nach dem Jahrmarkt Statt.

Die Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht.

Den 7 April 1845.

Stadtrath.

Alfdorf
Oberamts Welzheim.

Kirchenbau.

Die Baureparationen an der hiesigen Kirche und Thurm werden am

Samstag den 3 Mai d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Abstreich veraccordirt werden.

Die Kosten betragen nach dem geprüften Ueberschlag

für Maurer- und Steinhauer-Arbeit	380 fl.	11 kr.
Ipser-Arbeit	237 fl.	59 kr.
Flaschner-Arbeit	240 fl.	24 kr.
Schlosser-Arbeit	29 fl.	8 kr.
dann für die Herstellung der Uhrentafeln	50 fl.	
	937 fl.	12 kr.

Zum Abstreich werden nur bewährte Meister zugelassen, welche sich durch gemeinderäthliche oberamtlich gesiegelte Zeugnisse hierüber und über die erforderlichen Mittel auszuweisen vermögen.

Den 12 April 1845.

Gemeinschaftliches Amt,
Pfarrer Schultheiß
Scholl. Moser.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß diejenigen des obern Oberamts, die ihren Feld-Ertrag gegen Hagelschaden versichern wollen, sich bei ihm zu melden haben.

Herz, Stadtrath.

Schorndorf.

Sattler Layer hat aus Auftrag ungefähr 22 Centner Heu und Oehmd zu verkaufen.

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiemit dem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mit einer schönen Auswahl seidener und baumwollener Sonnen- und Regenschirme, so wie zu Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Reparaturen, Ueberziehen von Schirmen und dergl., und wird er das ihm geschenkte Zutrauen durch solide und dauerhafte Arbeit und die billigsten Preise zu rechtfertigen suchen.

Gütige Aufträge bittet er, Polizeidiener Balz hier übergeben zu wollen, der sie portofrei und möglichst schnell hin und her besorgen wird, und bei welchem auch Muster seidener und baumwollener Sonnen- und Regenschirmzeuge zur Auswahl verliegen.

Carl Bracher,
Schirmfabrikant
aus Göppingen.

Haubersbronn.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich aufs Neue mit seiner Schirmfabrication, es sind bei ihm alle Gattungen neuer Schirme zu haben, auch reparirt er alte, welche in Schorndorf bei Bäker Seybold abgegeben werden können.

Jacob Kurz.

Stuttgart.

Steinbrecher-Gesuch.

In die Steinbrüche, welche die Unterzeichneten in der Umgegend der Stadt für ihre übernommenen Eisenbahn-Bauarbeiten betreiben, werden tüchtige Steinbrecher gesucht, welche schon in Werk- oder Sandsteinbrüchen gearbeitet haben, der Lohn ist im Verhältniß der Leistung von 50 kr. bis 1 fl. 6 kr.

Die Herrn Orts-Vorsteher werden ersucht, dieses den betreffenden Orts-Angehörigen gefälligst bekannt machen zu lassen.

Die Werkmeister,
Heimsch.
Mayer.
Lachenmaier.
Weiß.

Lauffen a. N.
bei Heilbronn.

Nachricht für Auswanderer nach Nordamerica.

Auf vielseitige Veranlassungen hat sich der Unterzeichnete entschlossen, mit Beförderung der Auswanderer sich wieder wie früher zu befassen, und wird, wenn sich die erforderliche Zahl bis dahin zusammen findet, Ende dieses Monats sie selbst bis an den Einschiffungsplatz begleiten, um sie vomöglichen Uebervortheilungen, denen sie unterwegs ausgesezt seyn können, sicher zu stellen.

Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen hierüber bei

Schiffer Gerlach in Lauffen
wie auch bei
Ferd. Koch jnr. in Heilbronn.

Miscellen.

(Mozart in Paris.) Mozart befand sich in Paris, als er sich mit seiner Oper „Don Juan" beschäftigte. Eines Tages, nachdem er mehrere Stunden in seinem Zimmer gearbeitet hatte, blickte er auf seine Uhr. „Schon fünf Uhr!" Zu dieser Stunde pflegte der Maestro gewöhnlich sein Mittagsmahl einzunehmen. Er kleidete sich also in aller Eile an und begab sich zu einem Restaurateur im Palais Royal; unterwegs aber keimte eine neue Idee, entwickelte sich und wuchs in seinem Hirne, beschäftigte ihn ausschließlich und so ganz, daß er nur maschinenartig, aus Gewohnheit, die Speisekarte überblickte, die man ihm reichte, und dann sagte: „Nudelsuppe!" Die Suppe wurde aufgetragen, aber der Maestro rührte sie nicht an. Es vergingen zehn Minuten, eine Viertelstunde und während sein Kopf gor, während seine Phantasie in den hohen Sphären des Idealen und der Poesie schwebte, bemerkte er nicht, daß seine Suppe kalt wurde. Nach einem halbstündigen Grübeln entschloß er sich endlich, das Schweigen nochmals zu unterbrechen.

„Eine gebratene Sole!" rief er dem Kellner zu.

Die Suppe wurde weggenommen und durch den verlangten trefflich gebratenen Fisch ersezt, der indeß auch weder seine Aufmerksamkeit erregen, noch den Appetit des sinnenden Componisten reizen konnte. Sechs Gerichte werden so nach einander verlangt, aufgetragen und von dem Maestro mit gleicher Gleichgültigkeit behandelt. Der Kellner ist über das seltsame Benehmen des wunderbaren Tischgastes ganz versteinert; er meint aber, es würde ganz vergeblich seyn, denselben anzureden, denn er sey doch offenbar nicht wohl bei Sinnen. Zwei Stunden waren so seit der Ankunft des Componisten bei dem Restaurateur vergangen; den Kopf auf seine Hände gestüzt, war er nicht einmal aus seinem Zustande des Nachdenkens und des Sinnens herausgekommen; mit einem Male richtet er die Stirn stolz empor, seine Wangen röthen sich, aus den Augen schießt ein Blick der Zufriedenheit und des Glückes und nachdem er den Inhalt seiner Börse dem Kellner in die Hand geschüttet hat, springt er auf, verläßt den Saal und ruft: „endlich gefunden! endlich gefunden!"

Mozart hatte wirklich das Finale zum dritten Acte des Don Juan gefunden.

(Ich habe einen Gedanken!) Händel war trotz der himmlischen Musik, die er geschaffen hat, ein recht sinnlicher Mensch, da ihm gutes Essen und Trinken über Alles ging. Einst hatte er ein Duzend Flaschen Champagner zum Geschenke erhalten, hielt aber diese Zahl für zu klein, als daß er sie seinen Freunden vorsezen könnte, und behielt den vortrefflichen Wein deshalb für seinen Privatgebrauch. Einige Zeit nachher, als mehrere Personen bei ihm speiseten, schnte er sich nach einem Glase seines Lieblingschampagners, konnte aber nicht gleich einen Vorwand erdenken, der ihm erlaubte, die Gesellschaft zu verlassen. Mit einem Male endlich nahm er eine nachdenkende Stellung an, schlug sich mit dem Zeigefinger an die Stirn und rief: »da habe ich einen prächtigen Gedanken!« Die Gesellschaft, welche der Meinung war, er wolle eine neue Idee zu Papier bringen, sah ihn in stiller Bewunderung aus dem Zimmer gehen. Nach einiger Zeit kam er zurück, bald aber hatte er einen zweiten, dritten und vierten »Gedanken.« Ein Spaßvogel, dem die häufig wiederkehrenden Besuche der heil. Cäcilie verdächtig vorkamen, schlich Händel nach und sah, wie er in ein Zimmerchen ging, eine Champagnerflasche öffnete, ein Glas aus derselben einschenkte und dasselbe schnell hinunterstürzte. Diese Entdeckung stimmte natürlich die Gesellschaft heiter und wenn Jemand im Stillen einer Weinflasche zuspricht, sagt man noch heute in England sprüchwörtlich: »er hat einen Gedanken wie Händel.«

(Eine Wette.) Im Jahre 1814 wurde Verdun von den Alliirten blokirt. Die vorgeschobenen Posten standen fast unter den Mauern der Stadt und eines Morgens kamen drei Kosaken sogar bis auf Flintenschußweite heran. Mittags an der Tafel des Commandanten der Stadt wurde natürlich davon gesprochen und der Adjutant behauptete, er wollen hinaus reiten, mit den Kosaken sprechen und wohlbehalten zurück kommen. Man erklärte dies für unmöglich und wettete um ein Frühstück.

Der Adjutant ließ sogleich sein Pferd satteln und ritt hinaus auf die drei Kosaken zu, die ihm entgegen kamen, ihn begrüßten wie Einen ihrer eigenen Offiziere, ihn aufmerksam anhörten und dann mit ihm nach dem nächsten Dorfe zu ritten.

Der General hatte dies mit angesehen ung glaubte, sein Adjutant sey gefangen. Nicht lange darauf hörte man aber Tritte im Vorzimmer und herein trat der Adjutant, der auf den General zu ging und ihn fragte, ob er seine Wette gewonnen habe. Jedermann gestand ihm dies zu, ersuchte ihn aber auch, sein Abenteuer zu erzählen.

„Das ist sehr einfach," antwortete er bescheiden; „sobald die Wette angenommen war, ließ ich mein Pferd satteln, während ich in mein Zimmer ging, einen Bogen Papier briefförmig zusammen brach und drei große Siegel darauf sezte, weil ich mich für einen Parlamentär ausgeben wollte. Da ich etwas von der Sprache der Kosaken verstehe, so sagte ich ihnen, ich wünschte die Depesche einem ihrer Offiziere zu übergeben; wie ich erfuhr, war aber kein Einziger in der Nähe. Ich ließ mich zu dem Maire des nächsten Dorfes begleiten, gab den Kosaken Branntwein und erzählte dem Maire meine Wette. Dieser deutete mir an, daß die Kosakenoffiziere bald zurück kommen würden und rieth mir, mich zu entfernen. Ich übergab deshalb die Depesche einem Unteroffizier, ließ mich von den Kosaken zurück begleiten und bestellte sie den nächsten Tag wieder, da ich die Antwort abholen würde. Der General bezahlte das Frühstück, die drei Kosaken aber erschienen, wie man sich denken kann, am nächsten Tage nicht. Sie erhielten vielmehr die Knute dafür, daß sie sich hatten mystifiziren lassen.

Räthsel.

In harter Wiege schlummert
Die Mutter und ihr Kind,
Das sie voll Schmerzen säuget:
Damit es Glanz gewinnt.

Es zieht aus ihrem Busen
Die frische Lebenskraft,
Sie hält es fest umschlossen
Und nährts mit bestem Saft.

Vor fremdem Aug' enthüllet
Des Säuglings Pracht sie nicht,
Denn schmerzlich stirbt die Mutter,
Erblickt das Kind das Licht.

Gewaltsam wird zerrissen
Der sichern Wiege Nacht,
Gezerrt vom Mutterbusen
Des Wunderkindes Pracht.

Und ist das Weib gestorben,
Vergißt man seiner ganz;
Die Wiege nennt man Mutter
Des Kindes voller Glanz.

Auflösung der Charade in Nro. 15: Freundschaft.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 17 April 1845.

Frucht-Gattungen.	Höchste		Mittlere		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen	11	44	11	12	10	40
„ Dinkel	5	48	5	30	5	15
„ Haber	5	10	4	47	4	24
„ Roggen	9	4	8	48	8	32
„ Gersten	9	4	8	32	8	—
1 Simri Waizen	1	36	1	32	1	28
„ Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	1	12	1	8	—	—
„ Erbsen	1	28	—	—	—	—
„ Linsen	1	20	—	—	—	—
„ Wicken	1	—	—	56	—	48
„ Welschkorn	1	12	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	1	—	—	56	—	—

Schorndorf.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernenbrod	22 kr.	1 Pfund Kalbfleisch	7 kr.
1 Kreuzerwek soll wägen	8 L.	„ Schweinefleisch	8 kr.
1 Pfund Ochsenfleisch	8 kr.	„ dto. unabgez.	9 kr.
„ Rindfleisch	8 kr.		

Schorndorf.

In der bei dem K. Oberamts-Gerichte Gmünd anhängigen Untersuchungssache gegen Jacob Stein von da, wegen Brandstiftung, ist es zu wissen nöthig, welche Kosten durch das Löschen der am 2 Oktober vorigen Jahrs zu Gmünd ausgebrochenen Feuersbrunst entstanden sind. Die betreffenden Schultheissenämter werden daher aufgefordert, unfehlbar binnen acht Tagen, Verzeichnisse über die fraglichen Kosten, so weit sie ihren Gemeinden verursacht worden sind, hieher vorzulegen.

Den 23 April 1845.

K. Oberamtsgericht,
Veiel.

Gedruckt und verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 18. **Donnerstag den 1 Mai** **1845.**

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 kr., vierteljährlich 24 kr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen geälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1½ kr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Das Königl. Ministerium des Innern hat die Berichte, welche über die Frage, ob die nach tit. 1 §. 3, 4, 5 der Landesordnung wegen Zechens und Saufens unter der Predigt zu erkennende Geldstrafe, auch dann, wenn sie nicht von dem Kirchen-Convent, sondern von dem Schultheißen für sich oder von dem Gemeinderath erkannt wird, dem Armenkasten oder der Gemeindepflege gebühre, von den Kreis-Regierungen erstattet worden sind, eingesehen und ist mit der im Wesentlichen gleichförmig geäußerten Ansicht einverstanden, daß in den die Regel bildenden Fällen, wo die fragliche Strafe von dem Kirchen-Convente erkannt wird, diese dem Armenkasten zufalle, dagegen dieselbe dann in die Gemeindekasse zu fließen habe, wenn sie von dem Orts-Vorstande oder dem Gemeinderathe erkannt wird; denn im lezteren Falle läßt die ganz allgemeine Bestimmung des §. 18 des Verwaltungs-Edikts keine Ausnahme zu.

Vorstehendes wird den betreffenden Orts-Behörden behufs gleichförmiger Behandlung, bekannt gemacht.

Den 23 April 1845.

Königl. Oberamt,
für den dienst. abwesend. Oberamtmann, der ges. Stellvertreter
Böltz, Act. V.

Schorndorf. Zur Prüfung der Plane und Ueberschläge in Orgelbausachen der Gemeinden und Stiftungen wurde vermög Regierungs-Dekrets vom 15 vor. Mts. Concertmeister von Schilles zu Ellwangen ermächtigt, an welchen sich somit die Stiftungsräthe in betr. Fällen wenden können.

Den 26 April 1845.

K. Oberamt, Strölin.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

In der Gantsache des Wld. Johann Georg Schwarz, Weingärtners von Korweil, wird die Schulden-Liquidation sammt den gesezlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen zu Schornbach,

am Dienstag den 27 Mai 1845
von Vormittags 8 Uhr an

vorgenommen werden, wozu man die Gläubiger und Bürgen des gedachten ꝛc. Schwarz hiemit vorladet, damit sie entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem genannten Tage ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle, durch Vorlegung der Beweismittel für die Forderung selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anmelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Ansprüche nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in der auf die Liquidation folgenden nächsten Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Am 25 April 1845.

K. Oberamts-Gericht,
Veiel.